

CORONAVIRUS
INFO-SERVICE FÜR **BETRIEBE**



WKÖ: Reisebürobranche begrüßt staatliches Übergangsmodell für Insolvenzsicherung

Gesetzesänderung bringt Insolvenzsicherung für zahlreiche KMU -Forderung des Fachverbandes der Reisebüros umgesetzt

11.12.2020, 8:42



© WKÖ

Veranstalter von Pauschalreisen und Vermittler verbundener Reiseleistungen müssen aufgrund der EU-Pauschalreiserichtlinie über eine Insolvenzsicherung zum Schutz übernommener Kundengelder verfügen. Aufgrund der coronabedingt angespannten wirtschaftlichen Lage haben sich sowohl die - für das bisherige Insolvenzsicherungsmodell bedeutende - HDI Global SE, die eine von der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) initiierte einfache und kostengünstige Lösung zur Insolvenzsicherung angeboten hat, als auch andere Versicherungsunternehmen vom Markt zurückgezogen.

Der Nationalrat hat deshalb gestern eine Änderung des KMU-Förderungsgesetzes beschlossen und somit die Grundlage für ein staatliches Übergangsmodell im Bereich der Insolvenzsicherung für Pauschalreisen und verbundene Reiseleistungen geschaffen.

WKO-Kadanka und Kraus-Winkler: Übergangsmodell enorm wichtig für Reisebranche

"Mit der beschlossenen Gesetzesänderung erhält eine Vielzahl an kleinen und mittelständischen Reiseveranstaltern und Reisebüros eine Insolvenzsicherung und damit, die Möglichkeit auch im Jahr 2021 Pauschalreisen und verbundene Reiseleistungen anzubieten. Der Fachverband hat vehement für dieses Übergangsmodell gekämpft, da sich einerseits Versicherer vom Markt zurückgezogen haben, andererseits es für viele Betriebe derzeit schwer ist, eine Bankgarantie zur Insolvenzsicherung zu bekommen", betont Gregor Kadanka, Obmann des Fachverbandes der Reisebüros in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Auch Susanne Kraus-Winkler, Obfrau des Fachverbandes der Hotellerie, begrüßt das Übergangsmodell zur Insolvenzsicherung. "Hotels die Pauschalreisen, wie bspw. Ski-Packages anbieten, brauchen ebenfalls eine solche Insolvenzsicherung. Da der Markt leider keine Angebote mehr zur Verfügung stellt, benötigen wir unbedingt ein staatliches Übergangsmodell auch für unsere Hotels", unterstreicht sie die diesbezüglichen Bemühungen Kadankas.

"Das staatliche Übergangsmodell wird eine Insolvenzsicherung in Form einer Bankgarantie der ÖHT vorsehen. Das Tourismusministerium (BMLRT) wird dazu eine Richtlinie mit näheren Details ausarbeiten. Weitere Informationen sollen in den kommenden Tagen folgen.", erklärt Kadanka, der sich bei den zuständigen Ministerien, insbesondere BMLRT und BMDW, für die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Fachverband bedankt: "Durch die gestern beschlossene Gesetzesänderung wurde die Grundlage für eine Lösung im Interesse der Branche geschaffen. Die weiteren notwendigen Schritte zur praktischen Umsetzung der Übergangslösung müssen nun rasch erfolgen." (PM/PWK620)

Das könnte Sie auch interessieren



Scheibelbauer-Schuster zur Lehre: Betriebe in Gewerbe und Handwerk rollen den Jugendlichen den roten Teppich aus

Handwerk bietet krisensichere Jobs – Appell sich zu bewerben und Talente Checks zur Berufsorientierung zu nutzen [➤ mehr](#)



NoVA-Befreiung von Lieferwägen: WKÖ-Präsident Mahrer will längere Fristen

Ziel wäre Verlängerung bis zum Frühjahr 2022 - Lieferprobleme sorgen für Nachteile für heimische Unternehmen [➤ mehr](#)

